



Der Kanuclub Forelle - die Geschichte des Vereins

Am 11. Januar 1953 lud der kanubegeisterte Franz Bronn die interessierte Bevölkerung von Neckargerach zu einem Lichtbildervortrag über den Kanusport in das Gasthaus „Grüner Baum“ ein. Bei den ca. 60 anwesenden Personen löste Franz Bronn mit seinem Lichtbildervortrag großes Interesse zur Gründung eines Kanuclubs in Neckargerach aus. Bereits an diesem Abend einigte man sich auf den Termin für die Gründungsversammlung.

Am 25. Januar 1953 wurde von Franz Bronn der Kanuclub „Forelle“ Neckargerach gegründet. Mit ihm waren es zusammen 26 sportliche gleich interessierte Bürger der Gemeinde Neckargerach, die unseren Verein aus der Taufe hoben. 2. Vorstand und Kassier wurde Frau Grete Brauch, als Schriftführer und Kassenprüfer fungierte Robert Neuer. Als Vereinsfarben wählte man blau - weiß - blau. Die sehr rührige Truppe des neugegründeten Vereins erstellte eine Vereinssatzung, mietete sehr schnell ein Bootshaus an und baute die ersten Faltboote. Diese nutzte man zu Familienfahrten auf dem Neckar und besuchte auch gern benachbarte Vereine in Eberbach oder Neckarelz.

Franz Bronn musste nach nur zwei Jahren die Vorstandschaft berufsbedingt aufgeben und Walter Baumann wurde am 16. Mai 1956 zum 1. Vorstand des Kanuclubs gewählt. Weiterhin standen Wanderfahrten im Vordergrund und man musste in den Folgejahren viele Anstrengungen unternehmen, um ein neues Bootshaus zu bauen. Diese jahrelangen Bemühungen um ein Bootshaus wurden durch dessen Einweihung und dem damit verbundenen Maifest im Jahre 1960 gekrönt.

In den Folgejahren schaffte man es, sich einen Vereinstrainingsraum zu organisieren und auch Trainingsgräte anzuschaffen. Neben den sportlichen Kanuaktivitäten war der Verein auch sehr aktiv bei der Durchführung von Festen. So wurde der Rosenmontagsball bspw. unter der Regie des Kanuclubs sehr rasch zur Tradition.

1964 schaffte es W. Baumann, den Sportbetrieb durch den Regattasport zu erweitern. So meinte er in seiner Schlussbetrachtung bei der Generalversammlung 1965:

„Der Verein ist in seiner Gesamtstruktur sehr gewachsen. Die Früchte jahrelanger intensiver Aufbauarbeit scheinen nun zu reifen. Ein sehr schöner Erfolg ist vor allem die positive Entwicklung im Sportgeschehen.“ Wichtig war ihm, dass der Verein allen Mitgliedern die Möglichkeit bietet, nach ihren Vorstellungen den Kanusport auszuüben.

Die Forcierung des Leistungssports nahm mit der Bildung einer Trainingsgruppe konkrete Gestalt an. Nun übernahm unser Vorstand W. Baumann auch noch das Amt des Trainers.

Im Jahr 1966 stand die Leistungssportgruppe ganzjährig im Training. Das Winter- und Aufbautraining wurde in einem Raum der Volksschule absolviert, man trainierte einmal wöchentlich mit der Rudergesellschaft Eberbach in der Sporthalle und die Mannschaft wurde auf Trainingslehrgänge des Badischen Kanuverbandes geschickt. In diesem Jahr richtete der Verein auch eine eigene Regatta aus, an der acht Vereine teilnahmen. In dem Maße wie sich die Rennmannschaft des Kanuclubs personell von Jahr zu Jahr vergrößerte, nahmen die sportlichen Erfolge zu. Über Titel bei den Badischen Meisterschaften führen die Mannschaft Süddeutsche Titel ein und bald darauf auch mehrere Deutsche Meistertitel.

1979 übernahm dann Jürgen Gröhl als 1. Vorstand die Vereinsführung bis dann 1983 Klaus Gröhl zum 1. Vorstand gewählt wurde. Unter seiner Regie verlagerte sich der sportliche Schwerpunkt des Vereins. Wanderfahrten auf Jagst, Kocher und einwöchige Jugendausfahrten auf der Altmühl und der Fränkischen Saale rückten in den Fokus. Auch Flüsse wie Ardeche und Tarn in Frankreich wurden immer wieder mit größeren Gruppen von Vereinsmitgliedern befahren. Der Regattabetrieb und das dafür erforderliche Betreiben von Kanu-Leistungssport rückten allmählich immer mehr in den Hintergrund.

In diesen Jahren wurde auch mehrfach die bei der Bevölkerung sehr beliebte „Jedermann-Regatta“ durchgeführt, bei der verschiedene Vereine und Gruppierungen Canadiermannschaften anmeldeten. Das Bootshaus wurde durch einen Anbau erweitert und das Erreichen des Bootsstegs wurde durch den Bau einer Treppe erleichtert. Durch die intensive Jugendarbeit in dieser Zeit konnte der Verein seine Mitgliederzahl erheblich steigern.

2003 stellte der Verein dann erstmals den Antrag zu einer Erweiterung des Bootshauses mit dem Zwecke der Einrichtung sanitärer Anlagen.

2009 wurde dann Veronika Höning zum 1. Vorstand des Kanuclubs gewählt.

Das lange Bestreben zur Erlangung einer Baugenehmigung fand ein Ende und die Hoffnung der Vereinsmitglieder auf ein Bootshaus mit sanitären Anlagen wächst. Mit einer guten Jugendarbeit und einem attraktiven Freizeitangebot zum Kanusport bietet der Kanuclub für alle Altersstrukturen Bewegungsmöglichkeiten auf dem Wasser und an Land. Neben Paddeln in der warmen Jahreszeit besteht die Möglichkeit am Hallentraining teilzunehmen oder am Walking in der Gruppe.